Interview: Diakonin Daniela Unmüßig verlässt nach drei Jahren die Kurpfalz / Als Bezirksreferentin des evangelischen Jugendwerks bleibt sie in Kontakt mit Schwetzingen

„Gemeinde, die was wuppt und wagt“

Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Zeuner

SCHWETZINGEN. Schauspiel ist ihr Ding. Theater darf es gerne sein. Und Arbeit mit Jugendlichen. Quirlig und voller Schwung ist Daniela Unmüßig, die derzeitige Diakonin der evangelischen Gemeinde. Dass sie gerne in andere Rollen schlüpft, hat sie bei der Refo-Rallye eindrücklich unter Beweis gestellt und als Elisabeth Auguste vorm Schloss die Mitspieler auf eine weitere Reise geschickt. Dynamisch wird auch ihr Abschied: Optisch und sicher emotional auch für die Mitglieder der Gemeinde, die in den vergangenen drei Jahren mit ihr eng vertraut wurden. „Aber ich halte doch Kontakt“, versichert die 29 Jahre junge Frau, die auch ein wenig traurig ist, sich aber ebenso auf das Neue freut, das sie erwartet. Vor drei Jahren ist sie nach Schwetzingen gekommen und seither in allen Gruppen der Kirchengemeinde unterwegs gewesen. Jetzt zieht es sie zu Neuem. Am heutigen Freitag wird sie mit einem Theatergottesdienst um 18 Uhr im Lutherhaus verabschiedet. Über ihre drei Jahre in Schwetzingen haben wir mit ihr gesprochen.

Frau Unmüßig, wie kam es zur Entscheidung, nach Schwetzingen zu kommen?

Daniela Unmüßig: Ich habe in Freiburg gelebt, bin eine „Stadtpflanze“. Mich hat das Städtische, aber doch Überschaubare gereizt. Der erste Kontakt zur Kirchengemeinde war auch sehr entspannt und voller Impulse, das gab den Ausschlag, hierher zu kommen.

Sie sind in der Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Kirche tätig …

Unmüßig: Ich hatte hier die Möglichkeit, ein neues Konzept für den Konfi-Unterricht mit den Pfarrern und dem Kirchengemeinderat zu erarbeiten. Das war klasse, hier galt lange ein anderes Konzept. Zuvor gab es auch zwei Termine, jedoch keine Überschneidungen im Unterricht oder dem Konfirmationsgottesdienst, so dass zwar alle zusammen konfirmiert wurden, sich aber nicht so wirklich kannten. Es waren zwei unterschiedliche Gruppen. Zudem war ich in den vier Kindertagesstätten präsent, zwei davon habe ich religionspädagogisch begleitet und mit sechs Stunden Religionsunterricht war ich an zwei Schulen unterwegs. Viele Ehrenamtliche hat diese Gemeinde hier, davon knapp 40 Jugendliche. Das ist einfach gigantisch. Wir haben vieles zusammen erlebt, einiges davon kann man auf der Bilderwand sehen – wir bleiben in Kontakt.

Was gehörte noch zu Ihrem Job?

Unmüßig: Büroarbeit, Mails, Whatsapp, Instagram, Snapchat – erreichbar sein.

Wie haben die Jugendlichen auf Ihren Weggang reagiert?

Unmüßig: Von „hey, cool“ bis fast schon sauer, aber akzeptiert haben sie es dann alle. Klar sind einige traurig, ich bin es auch ein wenig, aber ich bin gespannt auf das, was die neue Stelle mit sich bringt.

Was ist das Thema des Theatergottesdienstes am Freitag?

Unmüßig: Von einem, der sich aus der Welt wegdenkt. Wie es ohne ihn ist, wird in „Du bist, wie du bist“ gezeigt – das ist sehr emotional.

Gibt es etwas, das Sie vermissen werden?

Unmüßig: Dass man sich kennt, dass der Schlosspark nur eine Minute von der Wohnung entfernt ist. Für den Einstieg war das eine prima Arbeit. Ich war auch nicht nur Jugendiakonin, sondern habe mich immer als Gemeindediakonin verstanden – von der Jugend bis zum Seniorencafé. Es war eine fabelhafte Stelle, eine Kirchengemeinde mit 6200 Gemeindemitgliedern und die hohe Lebensqualität, die sehr fortschrittliche Gemeinde, die was wuppt und wagt.

Und wo geht es jetzt für Sie hin?

Unmüßig: Nach Karlsruhe zum evangelischen Jugendwerk als Bezirksjugendreferentin, ich freue mich auf die Herausforderung, das Neue und die Verantwortung. Projekte sind bereits in Planung, genderspezifische Arbeit gehört dazu. Als Inhaber dieser Stelle ist man Ansprechpartner für viele Kirchengemeinden.

Gemeidediakonin Daniela Unmüßig geht nach drei Jahren nach Karlsruhe. Ihre Verabschiedung findet am Freitagabend um 18 Uhr mit einem Theatergottesdienst im Lutherhaus statt. BILD: ZEUNER

Theatergottesdienst und Verabschiedung

Daniela Unmüßig wird am heutigen Freitag im Lutherhaus im Anschluss an den Theatergottesdienst, der um 18 Uhr beginnt, verabschiedet. Die Theatergottesdienste gehören zu den Projekten, die unter ihrer Leitung in der Schwetzinger Jugendarbeit neu entstanden sind und die sich zu einem „echten Knaller“ entwickelt haben.

Der dritte Theatergottesdienst am heutigen Freitag handelt von „Selbstbehauptung und Selbstzweifeln“. Es ist ein Stück, das die engagierten Jugendlichen Franziska Sauer und Luisa Bade selbst geschrieben haben und das jetzt seine Premiere erlebt. Anschließend gibt es an gleicher Stelle einen Empfang anlässlich der Verabschiedung von Daniela Unmüßig.

Dort besteht noch mal Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen. Alle, die dabei sein möchten, sind zum Gottesdienst und zum Empfang willkommen. *zg*

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren. Heute feiert Barbara Amira, Ostpreußenring 8, ihren 75. und Erwin Gross, Königsäcker 7, seinen 70. Geburtstag.

Apothekendienst. Lußhardt-Apotheke, Neulußheim, Altlußheimer Straße 8, Telefon 06205/39670. Schubert-Apotheke, Plankstadt, Schubertstraße 41, Telefon 06202/923305.

Luxor Filmtheater. (06202/27 03 07) Double Feature: Spider-Man: Homecoming + Valerian – Die Stadt der tausend Planeten (21). Ich – Einfach unverbesserlich 3 (15, 17, 19, 21, 23.30). Valerian – Die Stadt der tausend Planeten (15, 17.45, 20.30, 23.15).

Service Center Schloss Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg /Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg. Schlossgarten, 9 bis 19.30 Uhr, Frau und Natur – Die Natur der Frau, Fotografien von Christine May, Besuch ist im regulären Eintrittspreis enthalten.

Stadtmarketing SMS. Im Wege stehend VI, Skulpturen und Objekte im öffentlichen Raum, in Kooperation mit dem Kunstverein.

wieArt Rhein-Neckar. Schlossgarten, Orangerie, 11 bis 19 Uhr, augenweiTe II, Werke verschiedener Künstler.

Xylon-Museum + Werkstätten. 14 bis 17 Uhr, Norbert Nüssle zum 85. Geburtstag.

WAHLKAMPFTERMIN

AfD-Trio stellt sich den Fragen

Die AfD lädt am Samstag, 29. Juli, von 18 bis 21 Uhr zum Bürgerdialog ins Palais Hirsch ein. Drei Referenten erläutern – auf ihre jeweiligen Spezialgebiete bezogen – die Standpunkte der AfD. Dieter Amann, Bundestagskandidat für den hiesigen Wahlkreis, spricht über das Thema Asyl. Sein Kollege für den Wahlkreis Karlsruhe-Ettlingen, Alexander Arpaschi, gibt Einblicke in die direkte Demokratie und der Landtagsabgeordnete Klaus Voigtmann informiert über den Bereich Energie und Umwelt. Im Anschluss an die Kurzreferate haben die Besucher noch Gelegenheit, Fragen an die Politiker zu stellen. Der Eintritt ist frei. *zg*

SPD-Mitgliederversammlung: Bundestagskandidatin stellt Wahlprogramm vor / Sie spricht über gebührenfreie Bildung und ein stabiles Rentenniveau

Neza Yildirim: Wir streben Lohngerechtigkeit für Frauen und Männer an

Auf ihrer letzten Sitzung diskutierte die SPD die Wahlprogramme zur Bundestagswahl. Die SPD-Bundestagskandidatin Neza Yildirim brachte Kuchen mit. Insbesondere interessierten sich die Besucher für Unterschiede der Regierungsprogramme der Parteien, heißt es in einer Pressemitteilung der SPD.

24. 9. WAHL DES BUNDESTAGS

Am Anfang fragte der Fraktionsvorsitzende Robin Pitsch: „Was will die SPD gerechter machen – uns geht's doch gut?“ Marion Kirzenberger beklagte, dass die Union den Mindestlohn aufweichen wolle und die sachgrundlose Befristung beibehalten möchte. Neza Yildirim betonte, die SPD kämpfe für unbefristete Jobs, tarifgebunden und gut bezahlt. „Wir streben Lohngerechtigkeit für Frauen und Männer an.“ Um ausufernde Gehälter in den Griff zu kriegen, müssten Managergehälter gedeckelt werden.

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: Claus Veitengruber blickt mit Sorge auf eine Anhebung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre, wie von der Union gefordert, mit gleichzeitig abgesenktem Rentenniveau. „Wenn dadurch viele in der Altersarmut landen?“ Yildirim sprach dabei Andrea Nahles das Vertrauen aus. „Sie will gute Renten und ein stabiles Rentenniveau, kein höheres Eintrittsalter und eine Solidarrente“, unterstrich sie.

Gesundheitsversorgung für alle

Für eine moderne Gesundheitsversorgung für alle, gerecht finanziert und als Bürgerversicherung, kämpfe die SPD schon seit Jahren, heißt es weiter. Auch bei der Einzahlung ins Gesundheitssystem müsse es wieder solidarisch zugehen und die Unternehmer sich an der Parität beteiligen.

Monika Maier-Kuhn beklagte, dass von mehr Rüstung die Rede sei, aber wenn es um Schulsanierung ginge, würden Politiker gerne wegtauchen. Viele hätten „keinen Plan gegen bröckelnden Putz“. Die Eltern seien es doch, die weiter draufzahlen müssten. Neza Yildirim hielt die Versprechen von Martin Schulz dagegen: „Bildung muss gebührenfrei werden.“ Investitionen in Schulen und Betreuung sei Ziel der SPD. Damit man aber investieren könnte, dürfe es keine Steuergeschenke für Spitzenverdiener und reiche Erben geben. „Im Gegensatz zur Union wollen wir Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen entlasten, vor allem Familien“, so die Juristin. Dafür will sie Milliardäre stärker steuerlich belasten.

Die Schlussworte von Neza Yildirim beschäftigten sich mit Europa. „Die Union hat keinen Plan“, sagte sie. „Anstatt die Südländer immer ärmer werden zu lassen, brauchen wir mutige Reformen für ein starkes und einiges Europa.“ *zg*

KURZ + BÜNDIG

Altpapier, Bücher und Kartons

Die nächste Altpapiersammlung des SFW findet am Samstag, 29. Juli, von 9 bis 12 Uhr auf dem Parkplatz am SV-Stadion statt. Es wird gebeten ausschließlich sauberes Altpapier, Bücher und Kartonage abzugeben, da jede Verunreinigung den Ertrag mindert. Dieses Mal kommt der Erlös den Feldbogenschützen der DJK zugute. *zg*

Kurt-Waibel-Schule: Jugendliche engagieren sich beim sozialen Tag / Erlös kommt Straßenkindern in Madagaskar zugute / Förderung der Hilfsbereitschaft

Sie schneiden Hecken für den guten Zweck

Die Kurt-Waibel-Schule stand im Zeichen des Sozialen Tages, der zum 17. Mal stattgefunden hat. Die Schüler haben einen Tag lang den Unterricht und die Schulbank mit einem Einsatz als Arbeitskraft getauscht, um mit dem erzielten Lohn ein soziales, gemeinnütziges Projekt zu unterstützen.

In diesem Jahr entschieden sich die Jugendlichen für den Verein Zaza Faly, der notleidende Straßenkinder in Madagaskar unterstützt. Auf die Idee waren die Schüler gekommen, weil sie im Unterricht einen Bericht darüber gesehen hatten. Madagaskar, ein Inselstaat im Indischen Ozean, gehört zu den drei ärmsten Ländern der Welt.

Selbst gewählte Angebote

Die Jugendlichen der Kurt-Waibel-Schule konnten sich ihren Arbeitsplatz selbst suchen oder sich für ein bestimmtes Angebot aus einer Liste entscheiden.

Ahmet, Kleinel und Philipè, alle 12 und 13 Jahre alt, wählten zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Natalie Schührer einen größeren Gartenpflegetag in der Oststadt als Projekt aus. Etliche Hecken und Sträucher waren zu schneiden, zu kürzen und auch das Unkraut hatte überhandgenommen. „Es ist zwar ein bissl zu warm heute, aber wir setzen uns trotzdem gerne für diese notleidenden Kinder ein, damit es ihnen etwas besser geht“, sagte das junge Gärtner-Trio. Und das mit Überzeugung.

„Es ist auch ein Ziel unserer Schule, bei dieser Aktion unseren Jugendlichen soziale Verantwortung, Hilfsbereitschaft und das schöne Gefühl, sich für sozial schwache Mitmenschen einzusetzen, näher zu bringen“, ergänzte Natalie Schührer.

Tolle Unterstützung

Spaß bei ihrem Arbeitseinsatz hatte auch die 13-jährige Anika, die sich einen halben Tag lang in der Gelateria in der Dreikönigstraße nützlich machte. „Sie ist sehr hilfsbereit und macht toll mit“, lobte Tanja Zago, die Anika im Geschäft betreute und ihr die Arbeitsabläufe erklärte.

Weitere Kurt-Waibel-Schüler stellten ihre Arbeitskraft im Bellamar, schulischen Kernzeitbetreuungen oder im Einzelhandel zur Verfügung. Gespannt sind alle schon heute, wie viel Geld bei ihrer Aktion zusammenkommen wird. *rie*

An der Theke der Eisdiele im Einsatz: Anika (r.), dahinter Tanja Zago.

Kleinel (v. l.), Natalie Schührer, Philipè und Ahmet verdienen Geld für Straßen–kinder in Madagaskar beim Heckenschneiden. BILDER: RIEGER

Schwetzinger Zeitung
www.schwetzinger-zeitung.de
Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzinger Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen
Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler
Chefredaktion: Jürgen Gruler
Redaktionsleitung: Katja Bauroth
Überregionales: Dirk Lübke
Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Andreas Lin, Anette Zietsch, Ralf Strauch, Benjamin Jungbluth, Maximilian Wendl
Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Matthias Mühleisen, Andreas Wühler
Anzeigen: Michael Baudermann (Leitung), Heike Sonn-Fortmann, Ralf Schneider
Erscheinungsweise: Täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 37,90 Euro (mit MORGENCARD PREMIUM 39,40 Euro) inkl. Zustellgebühr, Postbezug 42,20 Euro. Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621 / 392-2200 und auf www.morgenweb.de.
Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 54
Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag.
Kundenforum: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205; Redaktion Hockenheim, Karlsruher Straße 15, Tel. 06202 / 205-803
Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205
Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT
Leitung: juergen.gruler@schwetzinger-zeitung.de
Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzinger-zeitung.de
Anzeigen: sz-anzeigen@schwetzinger-zeitung.de
Redaktion: sz-redaktion@schwetzinger-zeitung.de

Herstellung mit Recyclingpapier.